

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Gesamtspreiskasse
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 59.

Dienstag, 12. März 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Kleingeldspalte 43 mm breite Korpuszeile 18 Pf. (Korpuspreis 12 Pf.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Geetzerstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schönel in Riesa.

Die Maul- und Klauenseuche in Pausig ist erloschen.
Der als Sperrgebiet bestimmte Ort Pausig, sowie die als Beobachtungsgebiet bestimmten Orte Weida mit Neuweida, Ceisitz und Nidritz werden wieder freigegeben.
Großenhain, am 11. März 1912.
565 c E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Die neu aufgestellte Gemeindesteuerverordnung für die Gemeinde Gröbba ist von der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain mit dem Bezirksauschusse und — soweit Kirchen- und Schulanlagen in Frage kommen — von der Kirchen-Inspektion für Gröbba und der Königl. Bezirksinspektion genehmigt worden und tritt mit dem 1. Januar 1912 in Kraft.
Diese neue Steuer-Ordnung liegt vom 13. März 1912 ab 14 Tage lang im Gemeindeamt — Zimmer Nr. 4 — zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.
Gröbba, am 12. März 1912.
Der Gemeindevorstand.

Die Lieferung der Kartoffeln für die Küche des 2. Bionier-Bataillons Nr. 22 vom 1. 4. 12 bis mit 30. 9. 12 (ca. 700 Str.) soll vergeben werden.
Best. Angebote mit Aufschrift „Kartoffellieferung“ bis mit 20. 3. 12 nach Stabsgebäude Bion. 22, Zimmer 51 erbeten.

Der Bedarf an Kaffee, Kolonial- und Backwaren soll auf die Zeit vom 1. 4. 1912 bis 31. 3. 1913 und der Bedarf an Mehlereiswaren und Kartoffeln auf die Zeit vom 1. 4. 1912 bis 30. 9. 1912 für die Küche der I. Abteilung 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 vergeben werden.
Die Lieferungsbedingungen liegen zur Einsichtnahme im Stabsgebäude I./68 Zimmer Nr. 15 aus. Die Angebote sind versiegelt und auf dem Umschlag mit der Aufschrift „Angebot auf Küchenlieferungen“ versehen bis zum 18. d. M. einzusenden.
Küchenverwaltung I./68.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. März 1912.

—* Kommenden Sonnabend, den 16. März a. e. wird die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft den Personen- und Frachtkonverkehr auf der gesamten Strecke Leitmeritz—Dresden—Mißberg aufnehmen.

—* Der R. S. Militärverein „Jäger und Schützen“ zu Riesa hielt gestern abend im Hotel Hüpfner sein Wintervergügen ab, das recht gut besucht war. Unter den Erscheinenden befand sich auch eine Anzahl Ehrengäste. Die Vortragsfolge hatte eine sehr genussreiche Ausgestaltung erfahren. In Herrn Konzertsänger Paul Haase aus Dresden hatte der Verein einen trefflichen Solisten gewonnen, der mit Kraftvoller, besonders in den mittleren und tieferen Lagen angenehmer Stimme Baritonlieder, Gesänge und -Arien von Fr. Schubert, Carl Löwe, Borhing, Kreuzer, C. Böhm und R. Schumann vortrug und lebhaften Beifall erntete. Die meisterhafte Begleitung des Sängers auf dem Flügel durch Herrn Kirchenmusikdirektor Fischer verdient besonders hervorgehoben zu werden. Einige Tangosufführungen, die von Kindern der Ballettschule des Herrn Tanzlehrers und Ballettarrangeurs Richter hier ausgeführt wurden, bereiteten den Festteilnehmern viel herzliche Freude. Die wohlgeklärten, mit kindlicher Anmut und Grazie dargebotenen Tänze waren von Fr. Richter einstudiert, die zum Schluß selbst durch einen anmutigen Tanz erstreute. Diesen Darbietungen wurde reichlich und wohlverdienter Beifall zuteil. Eine schöne Bereicherung der Vortragsfolge brachte die Festmusik der Pionierkapelle. Diese hat unter Leitung des Herrn Musikmeisters Gimmier ein trefflich gewähltes Programm in bester Ausführung. Erwähnt seien die vortrefflich wiedergegebene „Oberon“-Overture und der feinsinnige Vortrag eines Andante für Violine, Violoncello und Klavier. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Kaufmann Hugo Hoffmann, begrüßte die Erschienenen mit herzlichsten Worten und schloß mit freudig aufgenommenen Hochrufen auf König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II. Auch den Veteranen widmete er ehrende Worte. Eine Lotterie und eine Schießhalle, die beide regen Zuspruch fanden, bildeten die weitere Ausgestaltung des Abends. Ein feierlicher Festball bildete den Abschluß der Feste, die sicherlich allefals voll befriedigt hat.

— Für das Zustandekommen eines Landesgesetzes ist nach der Verfassungsurkunde für das Königreich Sachsen Uebereinstimmung des Königs und beider Ständekammern nötig und genügend. Wenn jedoch die beiden Ständekammern über eine ihnen von der Regierung im Namen des Königs unterbreitete Gesetzesvorlage geteilter Meinung sind, so bedeutet das noch nicht ohne weiteres das Scheitern der Vorlage. Vielmehr muß zunächst das verfassungsmäßig geordnete Vereinigungsverfahren Platz greifen, wobei jeder Kammer eine Kuratstimmzahl zukommt. Weichen sie geteilter Meinung, so ist zu der Verwerfung des Gesetzesvorlages erforderlich, daß in einer der beiden Kammern wenigstens zwei Drittel der Anwesenden für die Verwerfung gestimmt haben. Ist die Mehrheit gegen die Vorlage geringer, so wird dieselbe Gesetz, obwohl nur eine Kammer zugestimmt hat.

— In der vergangenen Woche wurden auf den Umschlagplätzen in Ruffig 4602 Wagen Kohlen und 81 Wagen bloße Güter und in Bodenbach-Rosawitz 1074 Wagen Kohlen verladen. Infolge eingetretener Rahnanlagen wurde seitens der Schiffahrt eine Frachterhöhung von 40 Pf. per Tonne gefordert und auch durchgeholt, so daß sich Rahnsatz nach Dresden für große Röhne auf 170 bis 180 Pf. per Tonne stellt, dagegen für Magdeburg

240 Pf., Unterelbe Hamburg 280 Pf., Brandenburg 340 Pf. per Tonne mit üblicher Staffel bezahlt wurde. Die Frachten nach den Zwischenstationen bleiben bei unveränderter Nachfrage auf der alten Höhe, und zwar Ostf. 465 Pf. per Tonne Stettin bezw. Finow-Kanal. Ch. L.

— Die Sonderdeputation für den Volksschulgesehntwurf legte gestern in Gegenwart des Kultusministers Dr. Beck und der Regierungsvorleiter die am Schluß der letzten Sitzung unterbrochene Aussprache über § 3 des Gesehtwurfs fort. Staatsminister Dr. Beck sprach sich eingehend über den vorliegenden Entwurf aus und gab der Meinung Ausdruck, daß ein Gesetz nicht mit extremen Forderungen, sondern nur auf der mittleren Linie ausfallen könne. In § 3 will er die Dreiteilung der Schule fallen lassen, besteht aber unter Ablehnung der allgemeinen Volksschule auf der Zweiteilung der Volksschule. Die Aussprache wurde darauf fortgesetzt.

— Der Landespenionsverband deutscher Gemeinden hielt gestern vormittag von 10 Uhr ab seine diesjährige Verbandsoberversammlung im Kleinen Saale des Gewerbehause in Dresden ab. Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Goldammer-Geringswalde, der auch den Geschäftsbericht auf das Jahr 1911 erstattete. Der Bericht behandelte auf das eingehendste die Entwicklung und Verwaltung des Verbandes im Jahre 1911. Aus dem Bericht ist hervorzuheben, daß der Verband seit seiner Konstituierung am 12. August 1910 von 110 auf 272 Mitglieder gestiegen. Die Einwohnerzahl der dem Verbandsangehörigen politischen Gemeinden hat sich von rund 400 000 auf 729 349 Einwohner erhöht. Gegenwärtig sind beim Verbandsverbande 1340 pensionsberechtigte Beamte mit 17 112 Diensthahren und 2506 285,73 Mt. pensionsberechtigtem Dienstlohn und dem Schatzmeister Entlastung erteilt. Nach der Wahl der Rechnungsprüfer auf das Jahr 1912 verhandelte die Versammlung über nachstehenden Antrag des Stadtrats zu Neustädtel: „Die Versammlung wolle beschließen: Rechtsgrundzüge, von denen sich der Vorstand bei der Entschlieung auf Pensionserstattungsersuche der Verbandsmitglieder leiten läßt, sind der nächsten Verbandsversammlung zur Genehmigung vorzulegen. Solange diese Genehmigung nicht erteilt ist, sind etwaige, auf Grund solcher Rechtsgrundzüge gefasste Entschlieungen des Vorstandes, ihn dem Gesamtvorstande als Material zu überweisen. In den Vorstand wurden noch die Herren Gemeindevorstand Albert-Selbennersdorf, Bürgermeister Jöbed-Grinma und Bürgermeister Schickel-Reisnig berufen. In der Versammlung wurden 5 Städte mit revidierter Städteordnung, 22 kleinere Städte, 42 Landgemeinden, 2 Schulgemeinden, 5 politische und Schulgemeinden und 5 Gemeindevorstände vertreten.

— Für die am 8. und 9. Juni d. J. in Kue stattfindende Hauptversammlung des Landesvereins

sächsischer Gemeindebeamten ist die Festordnung bestimmt worden. Für Sonnabend sind vorgesehen: Versammlungen der dem Vereine angegliederten Kreise und ein ergiebiger Abend mit Begrüßungsfeier; für Sonntag: Morgentanz auf der Friedrich-August-Warte im Stadtpark, Obmannerskühnung, Hauptversammlung des Landesvereins, Festmahl und Konzert mit Volk; für Montag: Ausflug nach dem Gesehnturm des Militärvereins über den alpinen Steig.

— Strehla. Wie alljährlich, so tritt auch in diesem Jahre der Freiwillige Kirchenchor zu Strehla mit einem größeren Werke an die Öffentlichkeit. Zur Ausführung gelangt am nächsten Sonntag in der Stadtkirche zu Strehla „Das Silbnerpferd des neuen Bundes“, Passionatorium von Carl Loewe, ein Werk, das wenigen Musikfreunden bekannt ist, da es jahrelang verloren gegangen war, und das mit seinen dramatisch gehaltenen Chören, seinen wunderbaren, unendlich lieblichen Arien die Tragödie von Golgatha schildert und damit den Hörer auf das nahe Ostern, rechte Osterstimmung weckend, hinweist. Im übrigen sei auf das Inserat in heutiger Nummer aufmerksam gemacht.

— Dresden. Der verheiratete Handarbeiter Groß unterhielt mit der ledigen Fabrikarbeiterin Marks seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis. Um den Folgen einer Entdeckung aus dem Wege zu gehen, beschloßen sie, gemeinsam zu sterben. Am Sonnabend abend begab sich das Liebespaar in den Schrebergarten des Groß und hier feuerte der letztere zuerst einen Schuß auf die Geliebte ab, um sich dann ebenfalls zu töten. Am Sonntag vormittag fand man das Paar auf einer Bank in der Gartenlaube. Auf dem Tische lagen verschiedene Abschiedsbriefe.

— Dresden. Das Landgericht verurteilte den Buchhalter Waldemar Max Schelzig, der als Angestellter der sächsischen Tiefbaugesellschaft mindestens 11 000 Mt. unterschlagen hatte, zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust.

— Glauchau. Ein Automobilunglück ereignete sich auf der Fahrt von Rochlitz nach Glauchau. Der Chauffeur eines Automobils aus Meerane verlor an der scharfen Kurve, die die Straße in Schlagwisch nimmt, die Gewalt über den Kraftwagen und fuhr an einen Baum, so daß das Auto zertrümmert und die Insassen herausgeschleudert wurden. Eine jung verheiratete Frau aus Meerane hat einen schweren Schädelbruch erlitten und wurde nachts noch ins hiesige Krankenhaus gebracht. Die übrigen vier Personen sind mit dem Schrecken davongekommen.

— Meerane. Sonnabend mittag stürzte aus einem Fenster des 2. Stockwerks der Waldenburger Straße 80 ein dreijähriges Mädchen auf den steinernen Bürgersteig, wunderbarerweise ohne sich auch nur den geringsten Schaden zu tun. Einem Manne, der gerade vorüberging, gelang es, das Kind, das nur mit dem Gesichts beseitigt war, daran zu erfassen und so den Sturz einigermaßen zu mildern. Daß der hohe Fall der Kleinen nichts geschadet hat, ist dennoch ein wahres Wunder. Tags darauf lief das Kind zur Freude seiner Angehörigen wieder vergnügt umher.

— Chemnitz. In geheimer Sitzung haben die Stadtverordneten den Vorschlag des Rates, die Chemnitz zu überwidern und dort Straßen anzulegen, angenommen und auch die notwendigen Gelder für die Grundstücksankäufe bewilligt. Die Chemnitzüberwiderng verursacht einen Kostenaufwand von 831 000 Mark, wozu noch die anteiligen Kosten der Straßenbahn für die Schienenlegung kommen. Das Projekt soll baldigst zu Ausführung gelangen.

— Chemnitz. Die Chemnitzer Festschirmung hatte bekanntlich auf Anregung der sächsischen Behörden den Ver-